

Popstars küsst man (nicht) gern!

☐Sasusaku☐ // Vorletztes Kapitel ist da!

Von Florida-beachgirl

Kapitel 6: Special TemaXShika : Vergiss mich...

Hey Leute!

Tut mir leid, dass es so lange gedauert hat!

Also, dieses Kapitel handelt NUR von Temari und Shikamaru! Es ist ein extra Kapitel, da die eigentliche FF ja von SasuXSaku handelt.

Viel Spaß beim lesen ☐

Wie erstarrt stand das junge Mädchen da. Sie konnte sich nicht rühren. Wie gern wäre sie jetzt davon gelaufen, doch ihre Beine ließen es nicht zu. Es war, als wären sie im Boden fest verankert. Ihr ganzer Körper war angespannt und ihre Augen weit aufgerissen und fest auf ihn gerichtet. Immer wieder überschlugen sich ihre Gedanken:

>Nein! Nein! NEIN! Das kann nicht sein! Nicht hier! Bitte nicht hier! Wie konnte er mich nur finden! <

Ihre blauen Augen fingen leicht an zu brennen, da sie nicht in der Lage war zu blinzeln. Sie konnte rein gar nichts mehr bewegen. Das Mädchen mit den blonden Haaren war viel zu geschockt ihn wieder zu sehen, hier! An diesem Ort am Ende der Welt! Ihn, Shikamaru Nara!

Aufmerksam beobachtete sie, wie er sich mit Sasuke unterhielt, offenbar hatte er sie noch nicht bemerkt, was ihr auch ganz recht war.

Immer wieder schrie sie in Gedanken:

>Lauf! Lauf! LAUF! <

Doch ihr Körper rührte sich nicht.

Sie war gerade dabei zu verzweifeln, als sie eine Stimme zusammen zucken ließ.

„Temari, ist alles in Ordnung bei dir?“, fragte Hinata besorgt, sie hatte das merkwürdige Verhalten ihrer blonden Freundin längst bemerkt.

Doch diese Worte waren nur so was wie ein Startzeichen für Temari gewesen. Plötzlich ließ die Starre nach und als wäre sie vom Blitz getroffen worden, machte sie kehrt und rannte davon.

Geschockt sah Hinata ihr nach und rief: „TEMARI!!“

Ein Schauer lief ihm über den Rücken.

Konnte es sein? Hatte er gerade wirklich ihren Namen gehört?

Schnell drehte er sich in die Richtung aus der die Stimme drang und sah nur noch ein blondes Mädchen davon laufen.

Ihm war schon klar, dass er sie hier treffen würde, doch dass es ihn so mitnehmen würde sie wieder zu sehen, damit hatte der Nara nicht gerechnet.

Umso verwirrter war er als er nun sah, wie gehetzt das junge Mädchen davon lief.

War es wegen ihm? War sie etwa genauso geschockt, ihn wieder zusehen wie er sie?

Er hatte ihr das Herz gebrochen, das war ihm bewusst, doch er wollte sie wieder sehen und das konnte er ihr nie sagen.

Deswegen war er hier! Um Temari die Wahrheit zu erzählen!

Kurz entschlossen nahm Shikamaru ebenfalls die Beine in die Hand und rannte dem kleinen Punkt hinterher, der Temari verkörperte.

Ohne weiter auf die verwunderten Blicke seiner Freunde zu achten, lief Shikamaru Richtung See, in dessen Richtung er auch die Blonde hatte laufen sehen.

Die Sonne stand schon ziemlich tief, als der Nara das Ufer des ruhigen Sees erreichte.

Kurz blieb er stehen um sich umzusehen. Er hatte die Sabakuno aus den Augen verloren und versuchte nun verzweifelt etwas das aussah wie diese zu finden. Dabei glitt sein Blick über das Wasser des Sees und er musste schmunzeln. Das Wasser war glasklar und Libellen flogen am Ufer entlang. Außer dem Geräusch der Grillen und Vögel hörte man nichts.

>Hier könnte ich wirklich wunderbar entspannen! <, stellte er in Gedanken fest, besann sich dann aber auf sein eigentliches Vorhaben.

Schnell lief er weiter, in der Hoffnung doch noch das Mädchen zu finden.

Seufzend trat Temari aus ihrem Versteck, als sie sah, wie der Braunhaarige davon eilte.

Sie hatte sich hinter einem Fliederbeerstrauch versteckt und hatte von dort einen guten Blick auf den Braunhaarigen gehabt.

Traurig schaute sie auf den See hinaus.

>Ach Shikamaru, wie gern würde ich doch normal mit dir umgehen können! Doch es würde mir das Herz zerbrechen, dich wieder zu sehen, zu sehen wie früher und zu wissen, dass....ach vergiss es Temari! das wird sowieso niemals passieren! <, sagte sie sich selbst im stillem, wobei sie das Letzte laut ausgesprochen hatte.

„Was wird niemals passieren?“, fragte plötzlich eine Stimme hinter ihr, erschrocken fuhr die Blondine herum.

Als sie in seine braunen Augen sah, bohrte sich ein Stechen in ihre Brust und kurz verzog sie das Gesicht.

Stille trat zwischen die beiden. Temari hatte ihren Blick zu Boden gerichtet, zu sehr schmerzte es ihn ansehen zu müssen, denn jedes Mal wenn sie in sein Gesicht sah, sah sie automatisch ihre Vergangenheit und daran wollte sie nicht erinnert werden. Zu groß waren noch immer die Wunden des Vergangenen.

Sie schämte sich selbst dafür. Ihr war klar gewesen, dass sie ihn eines Tages wieder

sehen würde und sie war fest entschlossen ihm dann entgegenzutreten zu können. Sie hätte ihm all das gesagt, was ihr schon solange auf der Seele brannte, wie sehr er sie verletzt hatte und wie lange sie sich deswegen gequält hatte. Dann wäre sie gegangen und sie hätten sich nie wieder gesehen.

Doch jetzt? Jetzt stand sie da, mit gesenktem Kopf und zu feige auch nur einen Ton von sich zu geben.

>Komm schon Temari du kannst das! <, machte sie sich selber Mut und rang sich dazu durch ihn an zu sehen.

Mit ganzer Kraft schaffte sie es ihm zu sagen: „Verschwinde!“, was jedoch auch nicht sehr überzeugend rüber kam.

Doch den Nara traf es wie ein Schlag!

„Temari ich...“, doch weiter kam er nicht, denn die Sabakuno hatte die Schnauze voll. „Nein nichts aber du! Es geht immer nur um DICH! Nie denkst du an die anderen oder an das, was dein Verhalten für Konsequenzen hat! Du verletzt andere Menschen, nur damit DU deinen Spaß hast!“, schrie sie ihn an und bei jedem Wort wurde ihre Stimme fester und wütender.

Shikamaru musste schlucken. Er wusste ja, dass Temari eine temperamentvolle Person war, doch war sie zu der Zeit als sie noch ein Paar waren, viel liebevoller und sanfter....wobei, waren sie das überhaupt gewesen? Waren sie überhaupt ein Paar? Oder war sie wieder nur eine seiner Spielzeuge, wie viele andere vor ihr auch schon. Doch wieso machte es ihm dann so viel aus, dass sie sich nicht mehr gesehen haben? Wieso musste er in der letzten Zeit dauernd an sie denken und konnte mit keinem anderen Mädchen mehr Spaß haben? Wieso tat es ihm jetzt so weh sie so zu sehen! Die beiden standen nur ein paar Meter von einander entfernt, doch es kam ihm vor als wäre eine ganze Welt zwischen ihnen.

Außerstande etwas zu sagen, mied er ihren Blick und schaute auf den See, der sich langsam rot färbte. Wie gern hätte er sich jetzt auf den Steg dahinten gelegt und einfach nur dem Surren der Grillen zugehört. Doch nein, jetzt musste er so einen Stress über sich ergehen lassen.

„Mendokuse“, sagt er in Gedanken verloren und ihm wird gar nicht bewusst, dass er dies gerade laut gesagt hatte. Erst als er etwas klatschen hörte und dann einen stechenden Schmerz an seiner Wange füllte, kam er in die Realität zurück und hielt sich seine geohrfeigte Wange und starrte geschockt die wütende Temari an.

„Temari was..“, doch wieder unterbrach sie ihn.

„Sagmal was bildest du dir eigentlich ein wer du bist? Für dich ist das vielleicht wieder nur ein Spiel, das leider etwas zu >anstrengend< für dich geworden ist, doch für mich ist das bitterer Ernst und ich erlaube nicht, dass du dich so über mich lustig machst! Nur weil du ein reicher Popstar bist und dazu auch noch gut aussiehst, heißt das nicht, dass du dir alles leisten kannst! Du siehst doch jeden Menschen nur als Spielzeug!“, schrie sie ihn an und Tränen flossen ihre Wange hinab.

Geschockt beobachtete der Braunhaarige das weinende und schreiende Mädchen.

War er wirklich so ein Arschloch? Aber er wollte doch nie jemandem wehtun. Zumindest wollte er IHR nicht wehtun.

„Nein Temari das stimmt nicht!“, sagte er entschlossen „Mir ist nicht alles egal und Menschen sind für mich auch keine Spielzeuge! Ich habe auch Gefühle, auch wenn du es mir nicht glaubst!“, sagte er ihr mit fester Stimme und sah ihr direkt in die hübschen, verweinten, blauen Augen.

Wieder wurde die Blonde wütend.

„Ach ja? Du hast Gefühle? Davon hab ich aber nicht wirklich viel gemerkt! Wenn dir was an mir gelegen hätte, warum hast du dich dann einfach vom Acker gemacht? Wieso hast du mich nicht angerufen und wieso mein Gott, hast du mir nicht einmal gesagt, dass du mich magst!“, rief sie wieder, doch die letzten Worte gingen quasi in ihren Tränen unter. Verzweifelt legte sie sich die Hände vor die Augen und weinte.

Am liebsten wäre sie jetzt davon gelaufen, doch das kleine bisschen Ehre, welches sie nach dieser ganzen Aktion noch hatte, wollte sie sich bewahren.

„Verschwinde einfach!“, murmelte sie nur zwischen zwei Schluchzern und dann war Shikamaru klar, dass er jetzt endlich mal die Klappe aufkriegen musste. Auch wenn er es sich nie eingestehen wollte, er musste es einsehen und vor allem: Er musste es IHR sagen!

„Temari, du hast recht! Ich habe dir nie gesagt, wie gern ich dich habe, weil ich es selber nicht wusste und als ich es dann wusste, wollte ich es nicht wahr haben und bin weggelaufen.“, er senkte seinen Kopf und flüsterte: „Es tut mir leid, dass du diejenige warst, die darunter leiden musste!“

Verwirrt sah die Sabakuno ihn an. Wie ein Häufchen Elend stand er da und sah zu Boden.

>Kann ich es ihm wirklich glauben? Nein! Er ist ein mieser Mistkerl genau wie alle anderen! <

„Shikamaru was soll das? Wem willst du hier eigentlich was vor machen? Du hattest mit mir abgeschlossen und wolltest mich nie wieder sehen! Ich war eine Puppe genau wie alle anderen! Gib es doch zu! Du hast in der ganze Zeit nicht einmal an mich gedacht und ich zerbreche fast daran, mir Sorgen um dich zu machen! Du bist so ein Arschloch Shikamaru Nara!“, sagte sie aufgebracht und mit einer Kälte in der Stimme, die sie selbst ein wenig erzittern ließ.

Doch entgegen ihrer Erwartungen, hob der Nara den Kopf und sah ihr entschlossen in die Augen!

„Nein Temari, da irrst du dich! Du willst wissen ob ich an dich gedacht habe? Ich habe einmal angefangen an dich zu denken und nie wieder aufgehört!“, sagte er ihr klar und mit jedem Wort ging er einen Schritt auf sie zu bis er direkt vor ihr stand.

Total geschockt sah die Sabakuno in seine schokoladenbraunen Augen und wieder stiegen Tränen in ihr auf.

War es eine Lüge? Aber es kam so ernst rüber! Was sollte sie tun? Am liebsten hätte sie sich jetzt in seine Arme geworfen, doch dazu fehlte ihr der Mut. Sie war immer noch nicht davon überzeugt, dass er es ernst meinte. Wieder stiegen die Zweifel in ihr hoch.

>Verarscht er mich? Wie kann er so was nur sagen? Er kann nicht mehr aufhören an mich zu denken? Ich verstehe das nicht! Lass mich doch einfach in ruhe! <

„Lass mich doch einfach in ruhe...“, murmelte sie und drehte ihm den Rücken zu um wenig später im angrenzenden Wald zu verschwinden.

Shikamaru war verwirrt. Er war so fest davon ausgegangen, dass sie das umstimmen würde.

Verdammt! Jedes andere Mädchen wäre bei so was dahin geschmolzen und sie kehrte

ihm den Rücken zu und haute ab! Was dachte sie eigentlich? ... Dabei hatte er doch jedes Wort ernst gemeint.

Müde fuhr sich der Nara mit der Hand durchs struppige schwarze Haar, ehe er langsam in Richtung Wald schlenderte um dann ebenfalls darin zu verschwinden.

„Temari da bist du ja!“, rief ein rosahaariges Mädchen und warf sich ihrer Freundin an den Hals, als diese wenig später hinter der Bühne des Camps erschien. Hatte sie doch fast vergessen, dass das Konzert bald anfinge.

„Was hast du denn Süße?“, fragte Hinata, die ebenfalls dazu kam und Temaris verweintes Gesicht sah.

„Ach, ich hab nur was ins Auge bekommen...in beide...etwas großes...“, versuchte sie ab zu winken, doch wie erwartet nahmen ihre Freundinnen ihr das nicht so ganz ab, doch da die Show in wenigen Minuten los gehen sollte, hatten sie keine Zeit noch groß nach zu fragen und steckten Temari schnell in ihr Kostüm und in die Maske um zu retten, was noch zu retten war.

Wieder begann Sakura mit der Moderation.

„Hey Leute! Seid ihr alle bereit? Heute ist unser Motto: „Lieblingslieder!“, das heißt: Jeder der ein Lieblingslied hat, kann nach oben kommen und es singen. Wir haben natürlich auch Karaokemaschinen hier, für die, die nicht ganz so Textsicher sind!“, verkündete die Rosahaarige und zwinkerte bei dem letzten Satz ins Publikum. Die Zuschauer waren nun wieder gut in Stimmung gesetzt und die Show konnte beginnen. Sakura wünschte viel Spaß und verschwand dann hinter der Bühne. Dort musste schnell entschieden werden, welches der Mädchen den Anfang machen würde.

Alle diskutierten heftig, bis Temari einen Blick ins Publikum erhaschen konnte und dort den Ananaszopf eines bestimmten Jungen erblickte.

Sofort schnappte sie sich ein Mikro und lief auf die Bühne. Über ihre Schulter hinweg rief sie nur noch: „Mädels, ich mach den Anfang!“, ehe sie schon hinter dem Vorhang verschwunden war.

Die anderen 4 sahen ihr nur verdutzt hinterher, ehe sie sich besorgte Blicke zu warfen. Die Blondhaarige war sonst nie diejenige die den Anfang machte.

Ein Spotlight erfasste die Sabakuno als diese die Bühne betrat und tosender Applaus seitens des Publikums ertönte.

„Hey Leute! Ich singe heute ein ganz spezielles Lied, was ich für einen ganz >speziellen< Menschen geschrieben habe!“, sagte sie ins Mikro. Das „speziell“ sprach sie dabei besonders betont aus.

„Es heißt: Vergiss mich! – Luttenberger Klug“

<http://de.youtube.com/watch?v=jpLjhrGn3UQ>

Schnell suchte sie den Blick zu Shikamaru, damit dieser auch ganz genau wusste, dass es an ihn war, doch er starrte sie die ganze Zeit schon eindringlich an, dass es gar nicht mehr nötig gewesen wäre.

Vergiss alles was ich sagte

denn es bedeutet nichts
Vergiss alle meine Tränen
sieh nicht in mein Gesicht
Vergiss alle diese Bilder
es war nie Wirklichkeit
Jeden Tag, jede Stunde, Minute und Sekunde
all diese Zeit

Vergiss mich
Vergiss wie es war
Vergiss alle Dinge
was auch immer geschah
denn ich vermiss dich nicht
und das ist wahr
Egal was wir hatten
es ist nicht mehr da

Vergiss mich
Vergiss jedes Wort
Vergiss meine Liebe
sie ist lange schon fort
denn ich vermiss dich nicht
und das ist wahr
und nichts wird wieder wie es einmal war
Vergiss mich....bitte nicht

Vergiss was ich zu dir sagte
dass du mein Leben bist
und nichts ohne deine Liebe
noch von Bedeutung ist
Vergiss, dass ich für dich da war
als es dir dreckig ging
jeder Schritt, jeder Kuss, jeder Schwur den wir uns gaben
geht nun dahin

Vergiss mich
Vergiss wie es war
Vergiss alle Dinge
was auch immer geschah
denn ich vermiss dich nicht
und das ist wahr
Egal was wir hatten
es ist nicht mehr da

Vergiss mich
Vergiss jedes Wort
Vergiss meine Liebe
sie ist lange schon fort
denn ich vermiss dich nicht

und das ist wahr
und nichts wird wieder wie es einmal war
Vergiss mich....bitte nicht

Gestern wollte ich noch heute bei dir sein
Heute bin ich auf dem Weg ins Morgen und allein
Morgen will ich gestern schon allein gewesen sein
Und bald schon fällt mir nicht mal mehr dein Name ein

Vergiss mich
Vergiss wie es war
Vergiss alle Dinge
was auch immer geschah
denn ich vermiss dich nicht
und das ist wahr
Egal was wir hatten
es ist nicht mehr da

Vergiss mich
Vergiss jedes Wort
Vergiss meine Liebe
sie ist lange schon fort
denn ich vermiss dich nicht
und das ist wahr
und nichts wird wieder wie es einmal war
Vergiss mich....bitte nicht
....Bitte nicht

Nachdem die Musik geendet hatte und es kurz dunkel war, entglitt der Sabakuno ein schluchzen und eine Träne floss über ihre Wange, doch sobald das Licht wieder anging, war davon nichts mehr zu merken und sie lächelte fröhlich in die tosende Menge.

Als sie wieder zu Shikamaru gucken wollte, war dieser jedoch weg.

Temari verließ fluchtartig die Bühne und ohne ein weiteres Wort, drückte sie ihren verblüfften Freundinnen das Mikrophon in die Hand und verschwand in der Tür.

So schnell sie konnte musste sie von hier weg, bevor.....

„Versuch gar nicht erst vor mir weg zu laufen!“, sagte er mit ruhiger Stimme von hinten.

Temari hatte gerade den Wald erreicht, als sie seine Stimme zusammen zucken ließ und sie dazu veranlasste stehen zu bleiben.

Ertappt drehte sie sich um.

„Wer sagt denn dass ich weglaufe?“, versuchte sie sich zu rechtfertigen, doch sein Blick schien alles zu durchschauen.

„Temari ich versteh dich nicht! Was ist eigentlich dein Problem! Im ernst Mal! Eigentlich solltest du dich glücklich schätzen, dass ich dir überhaupt solange hinterher gelaufen bin!“, sagte er streng. Die Blonde fühlte wie in ihr die Wut hoch kroch.

>Was denkt dieser Idiot eigentlich! <

Gerade wollte sie ihm wieder etwas an den Kopf werfen, als sie das Lächeln, was nun

auf seine Lippen trat sah. Es warf sie völlig aus der Bahn.
Verwirrt sah sie ihn an.

„Deswegen werde ich dir nun nicht mehr hinterher laufen!“, sagte er cool, ging auf sie zu und packte sie am Handgelenk.

Ehe die Blondine sich versah, hatte er sie zu sich gezogen und ihre Lippen mit den seinen verschlossen.

Geschockt riss die Sabakuno die Augen auf. Kurz überlegte sie ob sie ihn von sich stoßen sollte, doch dieses schöne Gefühl, dass in ihr hoch kroch übernahm langsam die Oberhand und Temari schloss die Augen um den Kuss ganz zu genießen.

Selbst als seine Zunge gegen ihre Lippen stieß und um Einlass bat, seufzte sie nur genießerisch und gewährte ihm freien Zutritt.

Lange küssten sie sich so leidenschaftlich, bis Shikamaru den Kuss plötzlich unterbrach und sie aus großen braunen Augen ansah.

Etwas beleidigt, über das plötzliche Ende dieses ach so süßen Kusses, sah sie ihn ebenfalls an.

„Hast du’s jetzt endlich begriffen, dass ich dich nicht vergessen kann! Egal wie oft du vor mir wegläufst, egal was du mir an den Kopf wirfst und egal was du für Lieder über mich schreibst, ich werde dich niemals mehr vergessen können!“, flüsterte er und schelmisch grinsend, zog er sie in seine Arme.

Als Temari den Kopf an seine Schulter legte, seufzte sie genießerisch und lächelte glücklich.

„Verliebt hauchte sie:

„Ich denke schon!“

So, dass war's dann auch schon wieder ^^

Hoffe sehr, dass es euch gefallen hat!

Ich finde es ist ja etwas zu lang geworden und generell finde ich es nicht so gelungen...aber würde mich über eure Meinung darüber freuen!

Das nächste Special handelt von TenXNeji

LG eure F-B